

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung

Sitzung: Mittwoch, 01.03.2023, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Sportheim BTHC Braunschweig, Friedrich-Kreiß-Weg 4, 38102 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.01.2023
3. Mitteilungen
 - 3.1. Vorstellung der DLRG Ortsgruppe Braunschweig
 - 3.2. Bevölkerungsschutz - Aktueller Stand und Priorisierung 23-20752
 - 3.3. Bau der Südwestwache: Ergänzende Abstimmungsgespräche 23-20740
 - 3.4. Mündliche Mitteilung: Übung Bevölkerungsschutz-Leuchtturm Harxbüttel
4. Anfragen
 - 4.1. Aktueller Sachstand beim geplanten Sirenenwarnnetz 23-20707
 - 4.2. Blackout - und dann? Ein Ratgeber für die Eigenvorsorge 23-20500
5. Präsentation besonderer Einsätze

Braunschweig, den 23. Februar 2023

Betreff:**Bevölkerungsschutz - Aktueller Stand und Priorisierung**

Organisationseinheit:

Dezernat VII

37 Fachbereich Feuerwehr

Datum:

23.02.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

01.03.2023

Status

Ö

Sachverhalt:**1. Ausgangslage:**

Die Stadt Braunschweig hatte zuletzt auf die dramatischen Entwicklungen im globalen Weltgeschehen (Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundene Flüchtlingswelle sowie Energiemangellage, die Corona-Pandemie etc.) bereits mit Maßnahmen in personeller und finanzieller Hinsicht reagiert und damit eine Trendwende im Hinblick auf die Einstellung zum Thema Bevölkerungs- und Zivilschutz eingeleitet.

Es erfolgten hierzu die Berichterstattungen an die politischen Gremien mit Drs.-Nr. 21-17073, 22-17912-03 und 22-18045-02. Konkretisiert wurden diese Planungen mit einer Ausgestaltung konkreter Maßnahmen für den Bevölkerungsschutz, welche zunächst bis zum Jahr 2025 vorgeplant wurden (Drs.-Nr. 22-18576).

Mit dieser Mitteilung soll eine Fortschreibung der in der Drs.-Nr. 22-18576 enthaltenen Übersicht über die geplanten Maßnahmen des Bevölkerungsschutzes dargestellt werden.

2. Aktuelle und geplante Ressourcenausstattung der Stelle 37.23 „Bevölkerungsschutz“

Der personelle Umfang der Stelle 37.23 umfasst seit dem Haushaltsplan 2022 derzeit 12,0 VZ-Stellen. Im Laufe des Jahres 2022 konnten alle neuen Stellen ausgeschrieben werden. Aktuell stehen die letzten Besetzungsverfahren sowie die Abstimmung der jeweiligen Dienstantritte an.

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie in 2020 ist die Stelle Bevölkerungsschutz durchgehend und in hohem Maße in deren Bewältigung des städtischen Krisenmanagements eingebunden. Vor diesem Hintergrund waren daher nahezu alle konzeptionellen Arbeiten der Stelle zum Erliegen gekommen; hierzu hatte die Verwaltung bereits durch Mitteilung Drs.-Nr. 21-15674 informiert. Mit dem Abschluss sämtlicher Stellenbesetzungen verbunden ist die Zielsetzung, sich nunmehr breitgefächterter der noch offenen resp. derzeit ruhenden Aufgaben annehmen zu können.

3. Konkrete Maßnahmenplanung des Bevölkerungsschutzes:

Die Verwaltung hat zur Ermittlung von Gefahrenlagen für den Bevölkerungsschutz noch im Jahr 2019 einen Katalog mit potentiellen Risiken für das Stadtgebiet und seine Bevölkerung

erstellt¹. Bei der Betrachtung dieses Kataloges ist offensichtlich, dass es weder sinnvoll noch effektiv oder machbar ist, sich auf jedes dieser Risiken im gleichen Maße und gleichzeitig vorzubereiten.

Aus diesem Grund wurden in der nun fortgeschriebenen Drs.-Nr. 22-18576 Themenfelder zur Bearbeitung priorisiert. Diese Themen wurden zum einen so gewählt, dass die größten Risiken zuerst bearbeitet werden und zum anderen, dass mit den daraus folgenden Konzepten mehrere potentielle Risiken abgedeckt werden können.

3.1 Erstellung eines Warnkonzeptes für die Bevölkerung inkl. der Installation eines stadtweiten Sirenenwarnsystems

Die Erstellung eines Warnkonzeptes für die Stadt Braunschweig wurde durch die Verwaltung in der Zwischenzeit abgeschlossen und mit der Beschlussvorlage 22-18548 durch den Rat der Stadt beschlossen. Die Umsetzung des Konzepts ist seitens der Verwaltung bereits angegangen:

Im Herbst 2022 wurden zur Umsetzung des beschlossenen Warnkonzeptes das Leistungsverzeichnis und die Ausschreibungsunterlagen für die Vergabe der Planungsleistung des Sirenenwarnnetzes erstellt. Im November 2022 erfolgten die Zuschlagserteilung und der Abschluss eines entsprechenden Ingenieurvertrages. Das Auftaktgespräch zur Sirenenplanung fand ebenfalls im November 2022 statt. Seitdem wird der Auftragnehmer von städtischer Seite mit umfangreichen Informationen und Kartenmaterial versorgt, um darauf aufbauend ein erstes Standortkonzept für die Sirenen erstellen zu können. Dieses Standortkonzept soll der Verwaltung im Laufe des März 2023 vorgestellt werden.

Das System *Cell Broadcast* wird durch den Bund ab dem 23. Februar 2023 in den Wirkbetrieb überführt. Hierdurch ist ein weiterer Kanal aus dem Warnmittelmix aktiv geschaltet worden und insoweit keine weiteren Maßnahmen der Verwaltung erforderlich.

Mit der Firma Ströer wurde zwischenzeitlich ein Vertrag zur Anbindung der städtischen Werbetafeln an das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) geschlossen, womit dieser Auftrag aus dem Warnkonzept abgeschlossen werden konnte.

Die ersten Schritte zur Gestaltung und Einführung der sogenannten „Darksites“ konnten im Februar 2023 begonnen werden. Eine „Darksite“ ist dabei eine vorbereitete Internetseite, mit der im Krisenfall wichtige Informationen sehr kurzfristig online gestellt und frühzeitig Hintergrundinformationen und Verhaltenshinweise gegeben werden können.² Durch die besonderen Anforderungen dieser „Darksite“ ergeben sich weitreichende Abstimmungsprozesse innerhalb der Verwaltung. Parallel werden Gespräche mit Kommunen und Unternehmen geführt, die bereits über entsprechende Erfahrungen verfügen. Ziel ist es, im Laufe dieses Jahres erste Inhalte zu implementieren.

Das amtliche Vorverfahren zur Erlaubniserteilung für die geplante Anmietung der satelliten-gestützten MoWaS-Vollstation konnte im Januar unter der Beteiligung des Niedersächsischen Innenministeriums und des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) angestoßen werden. Zurzeit liegt vorerst nur die Freigabe durch das Niedersächsische Innenministerium vor. Eine Rückantwort des BBK steht aktuell noch aus. Ohne beide notwendigen Freigaben können keine weiteren Schritte zur Einführung unternommen werden.

Innerhalb der städtischen Verwaltungsstrukturen konnten die ersten Gespräche zur Einrichtung einer internen Hinweismail als „Warnmail“ (Bestandteil Konzept Warnung der Bevölkerung) geführt werden. In Zusammenarbeit mit dem BBK konnte eine technische Lösung zur

¹ „Gefahrenkatalog für das Stadtgebiet Braunschweig“, Mitteilung 19-12371.

² https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/bevoelkerungsschutz/leitfaden-krisenkommunikation.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (abgerufen: 22.02.2023, 09:39 Uhr).

automatischen Erzeugung einer Warnmail für den Bereich der KatS-Behörde Braunschweig geschaffen werden. Hierzu werden nun Schnittstellen zu den unterschiedlichen Bedarfsträgern geschaffen.

3.2 Erstellung eines Sonderplanes „Stromausfall“ inkl. der Umsetzung darin enthaltener zentraler Punkte zur Erstversorgung der Bevölkerung

Die Verwaltung hat innerhalb der in dieser Mitteilung dargestellten, bereits priorisierten Themen eine weitere Priorisierung vorgenommen und die Bearbeitung des Sonderplans Stromausfall als vorrangiges Ziel ausgegeben. Der Gesamtplan befindet sich noch in der Bearbeitung und stellt sich als äußerst komplexes und sehr umfassendes Vorhaben dar. Um die Fertigstellung zu beschleunigen, wurden zahlreiche Kräfte innerhalb des Fachbereichs für mehrere Monate von ihren eigentlichen Sachgebietstätigkeiten entbunden und zur vorrangigen Bearbeitung des Sonderplans Stromausfall eingesetzt.

Als erstes Ergebnis dieser Bemühungen wurde das Konzept für die Bevölkerungsschutz-Leuchttürme erstellt (vgl. Drs.-Nr. 22-20169). Diese befinden sich derzeitig in der Aufstellung und werden kurzfristig, nach Qualifizierung des eingesetzten Personals und dem Zulauf der benötigten Ausstattung, einsatzbereit sein. Beginnend werden zunächst die 20 kleinen mobilen Bevölkerungsschutz-Leuchttürme (BevS-Leuchtturm) aufgestellt, im Anschluss werden dann die fünf mittleren stationären und der große stationäre BevS-Leuchtturm einsatzbereit gemacht. Eine erste Übung eines kleinen mobilen BevS-Leuchtturms fand am 15.02.2023 in Harxbüttel statt.

3.3 Erstellung eines Sonderplanes „Trinkwassernotversorgung“

Die im Stadtgebiet vorhandenen Trinkwassernotbrunnen wurden ab den 1990er Jahren nur noch vereinzelt Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten unterzogen. Die Verwaltung hat für die Arbeiten zur Wiederherstellung der vollen Brunnenkapazität eine verwaltungsinterne Projektgruppe eingerichtet, da derzeit lediglich sechs Notbrunnen uneingeschränkt einsatzbereit sind. Ziel ist es, nach Ertüchtigung der übrigen Brunnen unter Nutzung aller einsatzbereiten Brunnen, eine Trinkwassernotversorgung mit einer mobilen Versorgungsstrategie (Wassertransportbehälter) aufzubauen.

3.4 Aktualisierung des Katastrophenschutzplanes der Stadt Braunschweig

Im November 2022 erfolgte die Anpassung der Software KatSPlan.de durch eine externe Dienstleistungsfirma in der Zusammenarbeit mit der Stelle Bevölkerungsschutz. Hierbei wurden weitere Formatierungsfehler der Software erkannt, die nun durch den Hersteller behoben werden müssen. Unabhängig davon wurde der Einleitungsteil (Kennziffernplan) des Katastrophenschutzplanes gemäß § 10 NKatSG (RdErl. d. MI v. 21. 12. 2011 — B 21-14602/00) überarbeitet. Sobald die eben genannten Software-Fehler behoben sind, können die Arbeiten am Katastrophenschutzplan fortgesetzt werden.

3.5 Unterstützung der gesamtstädtischen Verwaltung bei der Erstellung von weiteren Sonderplänen

Der Fachbereich Feuerwehr unterstützt und berät durch sein breites Fachwissen im Bereich des Risiko- und Krisenmanagements und im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten. Dies findet aktuell durch die Mitarbeit im Krisenstab zur Gasmangellage sowie im Ukraine-Krisenstab statt.

3.6 Mithilfe bei der Erstellung eines Risikokommunikationskonzeptes für die Braunschweiger Bevölkerung (Bezug auf Konzern Stadt Braunschweig nehmen)

Für die aktuelle Energiemangellage wurde ein Konzept „Krisenkommunikation Gasmangellage/Blackout“ in Zusammenarbeit mit dem Referat Kommunikation, dem Fachbereich zentrale

Dienste, BS|Netz und BS|Energy erarbeitet und mit dem Konzept für die Bevölkerungsschutz-Leuchttürme verknüpft.

3.7 Kerntechnische Notfallplanung

Die Arbeiten an diesem Themenkomplex mussten personalbedingt zeitweise ruhen. Aktuell befindet sich ein neues Besetzungsverfahren in Vorbereitung, da der bisherige Stelleninhaber stellenintern auf einen anderen Dienstposten gewechselt ist.

3.8 Hochwasseralarmplanung

Der Hochwasseralarmplan wurde unter Beteiligung des Fachbereiches Feuerwehr fertiggestellt und im Dezember 2022 der Politik vorgelegt (Drs.-Nr. 22-20094).

3.9 Etablierung und Stärkung der in Braunschweig ansässigen Hilfsorganisationen zur Unterstützung im Krisenfall

Die in Braunschweig ansässigen Hilfsorganisationen bilden mit der Feuerwehr Braunschweig das zentrale Rückgrat der operativen Gefahrenabwehr im Großschadens- und Katastrophenfall. Zur nachhaltigen Stärkung des Bevölkerungsschutzes durch die Braunschweiger Hilfsorganisationen wurde zu diesem Zweck ein Vertragswerk mit einem abgestimmten Verteilungsschlüssel aufgesetzt, wodurch nun jährlich in Summe 100.000 € zur finanziellen Unterstützung ausgezahlt werden können (vgl. Drs.-Nr. 22-20228).

3.10 Zivilschutz

Im Aufgabenbereich Zivilschutz sind derzeit folgende Themen in der direkten Bearbeitung:

Zivile Alarmplanung (ZAP)

Eine sogenannte „Alarmkalendersachbearbeiterin“ wurde ernannt und hat die Arbeiten zur Umsetzung der in der bundesgesetzlichen Richtlinie für die Zivile Alarmplanung (ZAPRL) beschriebenen Maßnahmen begonnen.

Objektschutz-Planung

Die Stellenbesetzung ist abgeschlossen, der Stelleninhaber wird in Kürze seinen Dienst antreten und sich in die Materie einarbeiten.

Ernährungsnotfallvorsorge

Die Stellenbesetzung ist abgeschlossen, die Stelleninhaberin hat im Januar 2023 ihren Dienst angetreten und befindet sich derzeit in der Einarbeitung.

3.11 Vorbereitungen für Auswirkungen des Klimawandels

In direkter Folge des Klimawandels wurden länger andauernde Hitzewellen sowie Starkregen- und Hochwasserereignisse als Hauptgefahren identifiziert.

Im Rahmen der Aktualisierung des Hochwasser-Alarmplanes sowie der interdisziplinären Arbeits- und Projektgruppe Hochwasser konnten einige zukünftige Fähigkeitsforderungen abgeleitet werden. Insbesondere Einsatzerfahrungen eigener Kräfte sowie Studienergebnisse aus dem Ahrtal-Hochwasser wurden hierbei berücksichtigt. Die Ergebnisse wurden in der AG Hochwasser vorgestellt. Als Folge dieser Erkenntnisse und Erfahrungen wurde eine verwaltungsinterdisziplinäre AG „Starkregen“ ins Leben gerufen, die sich mit der Bewältigung von Starkregenereignissen auseinandersetzt.

Der Gefahrenpunkt „länger andauernde Hitzewellen“ kann derzeit nicht bearbeitet werden,

da hierzu die personellen Kapazitäten nicht zur Verfügung stehen.

4. Fazit

Die hier dargelegten elf Themenfelder inklusive deren Planung umreißen die Arbeitspakete der Stelle 37.23 Bevölkerungsschutz für die kommenden Jahre. Durch die hohe aktuelle Dynamik in diesen Themengebieten ist aber eine abschließende Betrachtung derzeit nicht möglich. Teilweise entstehen, wie im Laufe des Jahres 2022, Erfordernisse, die Bearbeitung einzelner Themenfelder nochmals zu priorisieren und die personellen Ressourcen darauf auszurichten. Dies bedingt jedoch zum anderen, dass die Bearbeitung der übrigen Themenfelder ins Stocken gerät und es entgegen der in der Drs.-Nr. 22-18576 dargestellten Zeitpläne zu verlängerten Bearbeitungszeiträumen kommen kann.

Eine kontinuierliche Berichterstattung über die Umsetzung der Maßnahmen ist geplant. Dazu wird die Verwaltung neuerlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 zusammenfassend berichten.

Geiger

Anlage/n:

keine

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

23-20740**Mitteilung
öffentlich****Betreff:****Bau der Südwestwache: Ergänzende Abstimmungsgespräche****Organisationseinheit:**

Dezernat VII

37 Fachbereich Feuerwehr

Datum:

23.02.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

01.03.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 7. Februar 2023 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig der 142. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig "Feuerwache Westerbergstraße"; Stadtgebiet zwischen Westerbergstraße, Fuhsekanal und Autobahnmeisterei [22-20236-01] sowie dem Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Feuerwache Westerbergstraße", RN 46 Stadtgebiet zwischen Westerbergstraße, Fuhsekanal und Autobahnmeisterei / Alte Frankfurter Straße (Geltungsbereich A) Stadtgebiet zwischen Westerbergstraße und Geitelde Holz (Geltungsbereich B) [22-20166-01] im Wege eines Auslegungsbeschlusses zugestimmt.

Vorangegangen war dem eine ausführliche Diskussion in der Sitzung des betroffenen Stadtbezirksrates 222 Südwest am 17. Januar 2023, in welcher im Wege einer eingeschobenen Einwohnerfragestunde die Pläne der Verwaltung von den anwesenden Bewohnerinnen/Bewohnern massiv kritisiert wurden. Der Stadtbezirksrat hatte daraufhin beide Beschlussvorlagen einstimmig abgelehnt.

Im Nachgang dazu hat der Leiter der Feuerwehr Braunschweig das direkte Gespräch mit der Bezirksbürgermeisterin, Frau Rupp-Naujok, gesucht. In diesem Gespräch wurde vereinbart, mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtbezirksrates und den Wehrführungen der beiden anliegenden Ortsfeuerwehren den Sachverhalt zu erläutern und Fragen in einem gemeinsamen Gespräch zu klären. Dieses Gespräch konnte am Abend des 1. Februar 2023 im Führungs- und Lagezentrum geführt werden.

Nach der Begrüßung wurden noch einmal die Hintergründe und die Notwendigkeit einer weiteren Feuerwache an diesem Standort auf Basis des Feuerwehrbedarfsplans 2017 erläutert. Dabei wurde auch die damalige Grundstücksuche und -bewertung dargelegt.

Ebenfalls wurden die damalige Vorlage 17-05566 und die dazugehörigen Beschlüsse dargestellt und die einstimmige Zustimmung zu dieser Vorlage durch den damaligen Stadtbezirksrat Rüningen hervorgehoben. Auch die damals geführten Gespräche mit der Ortsfeuerwehr Rüningen wurden noch einmal dargestellt.

Im weiteren Verlauf entstand ein reger Austausch, indem zudem zahlreiche Fragen der Stadtbezirksratsmitglieder beantwortet werden konnten. Ferner wurde erneut verdeutlicht, dass auch nach der Indienststellung der Feuerwache Südwest alle umliegenden Ortsfeuerwehren weiterhin benötigt werden und die Funktion und Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren eine wichtige Säule für die städtische Feuerwehr darstellt. Es erfolgte die ausdrückliche Erklärung, dass es keinesfalls Pläne gibt, diese Ortsfeuerwehren zu schließen. Gleichsam wurde betont, dass auch der Neubau des Feuerwehrhauses Geitelde-Stiddien durch die neue Feuerwache keineswegs obsolet wird.

Seitens des Ortsbrandmeisters Rüningen wurde noch einmal betont, dass die zahlreichen Bürgerfragen zu der Feuerwache Südwest nicht von der Ortsfeuerwehr gesteuert waren und die Ortsfeuerwehr Rüningen nicht gegen die Feuerwache Südwest ist.

Zum Abschluss des rund zweistündigen Gesprächs entstand der Eindruck, dass sich alle Anwesenden nun gut informiert und auf den aktuellen Stand gebracht fühlten.

Seitens der Teilnehmenden wurde der Wunsch geäußert, ein Folgegespräch unter Beteiligung der Ortsbrandmeister aller Ortsfeuerwehren im Südwesten der Stadt (Timmerlah, Stidien, Geitelde, Broitzem, Rüningen und Leiferde) zu führen, damit auch sie die aktuellen Informationen direkt von der Verwaltung erhalten. Zu diesem Gespräch sollen auch die Bezirksbürgermeister eingeladen werden. Dieses Gespräch soll am 28. Februar 2023 stattfinden. Ob der Relevanz der Gesamtthematik wird über dessen Verlauf in der Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung am 1. März 2023 mündlich berichtet.

Geiger

Anlage/n:

keine

Absender:**AfD-Fraktion im Rat der Stadt****23-20707****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Aktueller Sachstand beim geplanten Sirenenwarnnetz****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

17.02.2023

Beratungsfolge:

Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Beantwortung) 01.03.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

In der Vorlage 22-19406-01 teilte die Verwaltung als Antwort auf eine entsprechende Anfrage unter anderem mit, dass "in den vergangenen Monaten ein Leistungsverzeichnis und die Ausschreibungsunterlagen für die Vergabe der Planungsleistung des Sirenenwarnnetzes erstellt [wurde], welches nach Herstellung der Rechtswirksamkeit des Haushaltsplans 2022 in den kommenden Tagen zur Ausschreibung gebracht wird." Diese Auskunft stammt aus dem August 2022, bereits in einer früheren Mitteilung wurde darüber informiert, dass aufgrund grober Schätzungen ein Gesamtbetrag von 1,6 Mio. EUR in den Doppelhaushalt eingestellt werden soll.

Ungeachtet dieser inzwischen erstellten Haushaltsposition:

Welchen tatsächlichen Stand hat das Verfahren (Ausschreibung, eventuelle Vergabe) aktuell erreicht?

Anlagen:

keine

*Absender:***Gruppe Direkte Demokraten im Rat der Stadt****23-20500**
Anfrage (öffentlich)*Betreff:***Blackout - und dann? Ein Ratgeber für die Eigenvorsorge***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

23.01.2023

Beratungsfolge:

Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Beantwortung) 01.03.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

In der Antwort zur Anfrage 22-20277 schreibt die Verwaltung zur Blackout-Vorsorge:
 „Zusätzlich können die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Selbsthilfe eigene Vorsorge betreiben und dabei die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) veröffentlichten Tipps und Hinweise auch zum Thema Hygiene in Notzeiten nutzen. Entsprechende Maßnahmen zum Selbstschutz sind in zahlreichen Publikationen des BBK beschrieben und auf der Homepage der Feuerwehr Braunschweig sowie der Landingpage der Stadtverwaltung zur Energiemangellage verlinkt.“

Die Stadt Rosenheim hat dazu einen eigenen Flyer gestaltet, um die Bevölkerung vorsorglich zu informieren.[\[1\]](#) Dieser Flyer ist angenehm kurz gehalten, enthält lediglich die wichtigsten Vorsorgemaßnahmen mit weiterführenden Links und teilt die vielleicht wichtigste Botschaft: „**Ruhe bewahren! Und überlegt handeln!**“

Der Sprecher der Stadt Rosenheim rechtfertigt den Flyer mit den folgenden Worten: „Stellen Sie sich vor, so etwas passiert und niemand hätte Ahnung von irgendwas. Dann würden die Leute zu Recht sagen ‚Spinnt ihr? Da hättet ihr doch dran denken müssen‘“[\[2\]](#)

Daher fragen wir kurz und knapp:

Ist ein solcher Flyer auch für die Stadt Braunschweig in Planung?

[1] www.rosenheim.de/buergerservice/sicherheit-gefahrenabwehr/katastrophenschutz/stromausfall-/blackout

[2] www.merkur.de/wirtschaft/blackout-stromausfall-notfall-energiekrise-rosenheim-stadtwerke-flyer-vorrat-aktuell-91804602.html

Anlagen:

Stadt Rosenheim - Blackout - und dann? Ein Ratgeber für die Eigenvorsorge (Flyer, PDF)

WICHTIG: RUHE BEWAHREN UND ÜBERLEGT HANDELN!

Was sollte man für mindestens zwei Wochen zu Hause haben?

Planen Sie wie für einen 14-tägigen Campingurlaub in den eigenen vier Wänden:

- Wasser: Ziel der Stadtwerke Rosenheim ist es, die Trinkwasserversorgung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Ein Notvorrat mit 2,5 l/pro Tag je Kopf sollte trotzdem vorbereitet sein.
- evtl. Wasserfiltersystem (autark ohne Strom)
- Nahrung: haltbare Lebensmittel, wie z. B. Gläser / Konserven (Gemüse und Obst), Getreide und Hülsenfrüchte, Nudeln, Reis, Knäckebrot, Zucker, haltbare Milch ...
- Bargeld (die Summe eines doppelten Wocheneinkaufs in kleinen Scheinen und Münzen – gut gesichert!)
- Medizin: Hausapotheke und persönlich lebensnotwendige Medikamente (z. B. Insulin)
- Erste-Hilfe-Kasten
- Hygiene-Artikel
- Kerzen, Zündhölzer
- Radiogerät (batterie- oder solarbetrieben) oder Kurbelradio
- Ersatzbatterien
- Campingkocher, Brennpaste
- ggf. Versorgung für Haustiere (Wasser, Futter)
- ggf. Holz für Heizung / Kamin, Schlafsäcke, Decken und warme Kleidung
- evtl. immer getankter Pkw

Kontakt

Stadt Rosenheim

Stabsstelle Presse- und Medienarbeit

Königstraße 24

83022 Rosenheim

Tel. +49 (0) 80 31 / 365-10 01

pressestelle@rosenheim.de

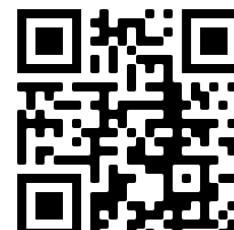
Weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf der Homepage der Stadt Rosenheim sowie beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.



www.rosenheim.de



www.bbk.bund.de



www.swro.de

Herausgeber:

Stadt Rosenheim

Hauptamt

Königstraße 24 | 83022 Rosenheim

Bildnachweis: iStock.com: Maxiphoto, raiko-slava, Grace Maina, Userba9fe9ab, bortonia, Artem Novosad, Alexander Mikhailov, Fourleaflover, Suesse

Stand: August 2022

BÜRGERINFORMATION



Blackout – und dann?

Ratgeber
für die Eigenvorsorge



Stadt Rosenheim

Was ist ein Blackout?

Ein Blackout ist ein **länger andauernder, meist überregionaler Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall**. Regionale Ausfälle können häufig nach Stunden behoben werden, überregionale Ausfälle erst nach einigen Tagen. Davon zu unterscheiden sind kurzzeitige technische Störungen (10 – 15 Minuten) in der Stromversorgung.

Wie erkenne ich einen Blackout?

- Ist die Stromversorgung nur in meinem Haus oder auch in meiner Umgebung (Nachbarschaft, Straßenlaternen) unterbrochen?
- Funktionieren Telefon, Radio und Internet noch?

Warnsysteme für die Bevölkerung

Mobiles Warnsystem „MoWaS“

Informationen und Warnungen können darüber von öffentlicher Stelle an verschiedene Apps (z. B. NINA) versendet werden.

Sirenenwarnsystem

Die Stadt Rosenheim arbeitet an einem flächendeckenden Sirenenwarnsystem mit unterschiedlichen Signaltönen für unterschiedliche Gefahrenlagen.

Wie bekomme ich aktuelle Infos?

- Radio (batterie- oder solarbetrieben)
- Autoradio
- ggf. (mobile) Lautsprecherdurchsagen
- ggf. aktuelle Handzettel / Flyer

Was bedeutet kein Strom in der Region?



Kein Licht

von der Leselampe bis zur Straßenbeleuchtung



Keine Kommunikation

Handy, Telefon, Internet, Fernsehen, Notruf



Kein Geldverkehr

Geldautomat, Kassen, Zahlungsverkehr, Tankstelle



Kein Einkauf

Nahrungsmittel, Getränke, Supermarkt, Warenverkehr



Kein Trinkwasser

Kochen, Dusche, WC



Keine Kühlung

Kühlschrank, Gefrierschrank, privat und auch im Handel



Keine Heizung

Privat und öffentlich



Keine Medikamente

Notfallmedizin, Erkrankte

„ICH GEHE DAVON AUS,
DASS ES IN DEN NÄCHSTEN
JAHREN ZU EINEM
DERARTIGEN EREIGNIS
KOMMEN WIRD.“

Herbert Saurugg,
Internationaler Blackout- und Krisenvorsorgeexperte

Anlaufstellen in der Stadt Rosenheim

Feuerwehren in den einzelnen Stadtteilen

Freiwillige Feuerwehr Aising

Grünfeldstraße 1 | 83026 Rosenheim
Tel. +49 (0) 80 31 / 6 42 94

Freiwillige Feuerwehr Aisingerwies-Oberwöhr

Kerschbaumerstraße 11 | 83026 Rosenheim
Tel. +49 (0) 80 31 / 4 31 71

Freiwillige Feuerwehr Happing

Inntalstraße 14 | 83026 Rosenheim

Freiwillige Feuerwehr Pang

Schulweg 10 | 83026 Rosenheim
Tel. +49 (0) 80 31 / 6 59 12

Freiwillige Feuerwehr Stadt Rosenheim

Küpfelringstraße 7 | 83022 Rosenheim
Tel. +49 (0) 80 31 / 365-80 05

Freiwillige Feuerwehr Westerndorf St. Peter

Westerndorfer Straße 106 | 83024 Rosenheim
Tel. +49 (0) 80 31 / 8 41 22